

## Vorwort der Herausgeberin und der Herausgeber

Die Lehrbuchreihe »*Entwicklung und Bildung in der Frühen Kindheit*« will Studierenden und Fachkräften das notwendige Grundlagenwissen vermitteln, wie die Bildungsarbeit im Krippen und Elementarbereich gestaltet werden kann. Die Lehrbücher schlagen eine Brücke zwischen dem aktuellen Stand der einschlägigen wissenschaftlichen Forschungen zu diesem Bereich und ihrer Anwendung in der pädagogischen Arbeit mit Kindern.

Die einzelnen Bände legen zum einen ihren Fokus auf einen ausgewählten Bildungsbereich, wie Kinder ihre sozio-emotionalen, sprachlichen, kognitiven, mathematischen oder motorischen Kompetenzen entwickeln. Hierbei ist der Leitgedanke darzustellen, wie die einzelnen Entwicklungsniveaus der Kinder und Bildungsimpulse der pädagogischen Einrichtungen ineinandergreifen und welche Bedeutung dabei den pädagogischen Fachkräften zukommt. Die Reihe enthält zum anderen Bände, die zentrale bereichsübergreifende Probleme der Bildungsarbeit behandeln, deren angemessene Bewältigung maßgeblich zum Gelingen beiträgt.

Dazu zählen Fragen, wie pädagogische Fachkräfte ihre professionelle Responsivität den Kindern gegenüber entwickeln, wie sie Gruppen von Kindern stressfrei managen oder mit Multikulturalität, Integration und Inklusion umgehen können. Die einzelnen Bände bündeln aktuelle Erkenntnisse aus den Bildungswissenschaften wie der Entwicklungspsychologie, Diagnostik sowie Früh- und Sonderpädagogik. Die Lehrbuchreihe richtet sich sowohl an Studierende und Lehrende an Fach- und (Fach-)Hochschulen, die sich mit der Entwicklung und institutionellen Erziehung von Kindern befassen, als auch an die pädagogischen Fachkräfte des Elementar- und Krippenbereichs.

Der vorliegende Band *Bildung in der Kita organisieren (BIKO). Entwicklung, Diagnostik, Förderung* vermittelt Fachkräften in kompakter Form Grundlagenwissen zur frühkindlichen Entwicklung, Diagnostik und zur wirksamen Förderung in den zentralen Bildungsbereichen des Vorschulalters. Darüber hinaus werden eigens konzipierte modulare Bildungsangebote im sozio-emotionalen, motorischen, sprachlichen und mathematischen Bereich vorgestellt, die bereits erfolgreich in der Kita eingesetzt und evaluiert wurden. Sie zeigen, welche Art von Diagnostik Fachkräften hilft, den Förderbedarf in ihrer Gruppe in den genannten Bereichen zeitökonomisch zu erfassen und wie anschließend eine wirksame Förderung der Kinder in den Kita-Alltag integriert werden kann.

Die hier vorgestellte BIKO-Konzeption gibt eine wissenschaftlich fundierte und zugleich innovative Antwort auf die strittige Frage, worin die Ziele einer eigenständigen Elementarbildung (im Unterschied zur Schulbildung) bestehen und welche besonderen Bildungsmittel Kinder dazu benötigen.

Kinder zwischen drei und sechs Jahren erwerben erstmals metakognitive Fähigkeiten, ihre Handlungen und Emotionen in überschaubaren und vertrauten Alltags- und Spielkontexten nach geltenden Regeln selbstständig zu regulieren. Solche selbstregulatorischen Fähigkeiten benötigen sie auch für den Erwerb spezifischer Fähigkeiten in den genannten Bildungsbereichen. Werden sie ausreichend gefördert, helfen sie Kindern beim Übergang zum selbstregulierten Lernen in der Schule.

Ein geeigneter Weg zur Förderung selbstregulatorischer Fähigkeiten ist die Stärkung der kindlichen Spielfähigkeiten. Denn die Spielformen des gemeinsamen Konstruktions-, Rollen- und Regelspiels stellen Kindern immer wieder aufs Neue Anforderungen, ihre Handlungen und Emotionen angesichts der übernommenen Rolle oder der zuvor verabredeten Regel(n) zu regulieren. Es ist das Meistern solcher Anforderungen im Spiel in den verschiedenen Bildungsbereichen, das Kindern das Gefühl der Selbstwirksamkeit und Freude beschert und ganz nebenbei ihre Fähigkeiten zur Selbstregulation auch außerhalb von Spielsituationen stärkt.

Zur Umsetzung der BIKO-Konzeption in der Kita-Praxis liefert das vorliegende Buch eine umfassende Einführung in die Entwicklung, Diagnostik und Förderung anhand spielbasierter Angebote. Darin wird auch die Anwendung des Diagnostikverfahrens *BIKO 3-6* erläutert, mit dem eine validierte und von Kita-Fachkräften erprobte Diagnostik für die vier genannten Bildungsbereiche zur Verfügung steht. Ebenso werden für drei Bildungsbereiche erprobte Spielesammlungen beschrieben, die *BIKO-Mathe-Kiste*, die *BIKO-Motorik-Kiste* sowie die *BIKO-Gefühle-Kiste*.

Wir wünschen den Lesern und Leserinnen eine anregende und erkenntnisreiche Lektüre.

Freiburg und Heidelberg im März 2022

Dorothee Gutknecht und Hermann Schöler

## Vorwort der Autoren

Die ersten Ideen zum Inhalt des hier vorliegenden Buches liegen lange zurück und sind eng mit unserer Lebensgeschichte verknüpft: In den 1980er Jahren, als Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren so gut wie nicht existent waren, engagierten wir uns in einer Elterninitiative und gründeten eine Kita in freier Trägerschaft. Dabei lernten wir nicht nur organisatorische Abläufe zur Verwaltung der Sach- und Personalmittel, sondern erfuhren auch, dass Träger in Deutschland zu dieser Zeit ihre Bildungskonzeptionen selbst gestalten konnten oder – besser gesagt – mussten.

Auf der intensiven Suche nach einer passenden Bildungskonzeption stellten wir fest, dass es keine elementarpädagogischen Ansätze gab, die entwicklungspsychologische Erkenntnisse aus den verschiedenen Bildungsbereichen mit validen und praktikablen Diagnostikverfahren und diese wiederum mit adaptiven, spielbasierten Fördermaßnahmen für Kinder in schlüssiger Weise verknüpft hätten. Diese Leerstelle einer solchen Konzeption besteht bis heute fort, wobei es sie getrennt für einzelne Bereiche wohl gibt.

Seit den 1990er Jahren forschen wir in der Entwicklungspsychologie und Spielpädagogik zur sozio-emotionalen, motorischen, mathematischen und selbstregulatorischen Entwicklung, Diagnostik und spielbasierten Förderung von Kindern zwischen drei Jahren und ihrer Einschulung. Wir organisierten in Zusammenarbeit von Universität und Jugendämtern auch unzählige Fortbildungen zur Professionalisierung von Kita-Fachkräften in diesen Bereichen. Hier trafen wir auf engagierte Fachkräfte, die händeringend nach Verfahren suchten, um die Entwicklungsstände ihrer Kinder valide und praktikabel diagnostizieren und deren Fähigkeiten auf spielerische Weise fördern zu können. Weder hatten die Fachkräfte dieses Wissen in ihrer Ausbildung vermittelt bekommen noch im elementarpädagogischen Berufsfeld vorgefunden.

Nicht nur, aber auch aufgrund dieser Erfahrungen entstand die Idee zu diesem Buchprojekt mit folgendem Ziel: Eine wissenschaftlich fundierte Konzeption für die Bildung von Kindern in Tageseinrichtungen (Kitas) zu entwerfen. Dazu sollten für zentrale Bildungsbereiche (Sozioemotionalität, Sprache, Motorik, Mathematik und Selbstregulation) die aktuellen Forschungsbefunde zur kindlichen Entwicklung und Förderung dargestellt und in schlüssiger Weise mit geeigneten Verfahren zur Diagnostik verknüpft werden. So sollten (zukünftige) Kita-Fachkräfte fundiertes Fachwissen zu folgenden Fragen finden:

1. Wie entwickeln sich Kinder in den genannten Bereichen und welche entwicklungsangemessenen Bildungsziele können/sollen sie bis zur Einschulung erreichen?

2. Wie erfassen sie die heterogenen Entwicklungsstände der Kinder ihrer Gruppe und wie können sie diese einordnen?
3. Wie helfen diagnostische Informationen, ein individuell angepasstes Niveau und Material für die Förderung der Kinder auszuwählen. Wie können Fachkräfte ihre Kinder in gemeinsamen Spielaktivitäten adaptiv fördern?

Zudem hatten wir uns vorgenommen, das dazu erforderliche Diagnostik- und Fördermaterial zu erstellen und zu erproben. Denn was nützt eine Konzeption, wenn geeignete Materialien fehlen?

Zu jeder der genannten Komponenten vermittelt der vorliegende Band das benötigte Grundlagenwissen und stellt bereits erprobte Materialien zum Einsatz in der Kita-Praxis vor. Dazu gehören u. a. das Diagnostikverfahren *BIKO 3-6* als auch die Spielesammlungen *BIKO-Motorik-Kiste*, *BIKO-Mathe-Kiste* und *BIKO-Gefühle-Kiste*.

Die Kapitel 2 bis 8 beschreiben anhand entwicklungspsychologischer Befunde die Basisfähigkeiten, die Kinder in den genannten Entwicklungsbereichen sowie bezüglich ihrer Spielfähigkeit bis zur Einschulung erwerben. Dabei zeigt sich, dass Kinder, die anspruchsvolle Konstruktions-, Rollen- und Regelspiele meistern, auch die metakognitiven Fähigkeiten erwerben, die ihnen zur Selbstregulation in anderen Handlungsfeldern verhelfen. Auf diese Weise bildet der Erwerb elaborierter Spielformen eine Brücke zwischen der augenblicksorientierten, ungestümen Handlungsweise von Kleinkindern und dem selbstregulierten Lernen in der Schule.

In den Kapiteln 9 und 10 werden die wissenschaftlichen Qualitätsstandards von Diagnostikverfahren erläutert und das *BIKO 3-6* zur Anwendung in der Kita-Praxis vorgestellt.

In den Kapiteln 11 bis 16 beschreiben wir die *BIKO*-Konzeption für den elementaren Bildungsbereich und stellen mit dem sogenannten Qualitätszyklus die vier Schritte einer diagnosebasierten Spielförderung im Ablauf eines Kita-Jahres vor. Dabei erläutern wir auch den Einsatz der Spielesammlungen.

Damit werden in diesem Band die drei wesentlichen Bildungskomponenten Entwicklung, Diagnostik und Förderung zusammengeführt und ihre konzeptuellen und praktischen Verbindungen in den einzelnen Bildungsbereichen aufgezeigt. Eine solche wissenschaftlich fundierte und gleichzeitig verständliche Darstellung dieser Zusammenhänge wird vom elementarpädagogischen Feld seit Langem angemahnt. So hoffen wir, dass dieses innovative Lehrbuch seinen Platz in Ausbildung und Studium sowie in der Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften findet.

Darüber hinaus haben wir in diesem Lehrbuch einer weiteren Herzensangelegenheit – dem kindlichen Spielen – ein wissenschaftlich gesichertes Fundament verliehen. Bereits in unseren o. g. Projekten waren wir uns mit den Fachkräften einig, wie wichtig das Spielen für die kindliche Entwicklung in allen Bereichen sei und dass die wertvolle Zeit zum Spielen gegen eine vorzeitige Verschulung verteidigt werden müsse. Aber bei unseren Beobachtungen in den Kitas zeigten nur wenige Kinder im Freispiel elaborierte Formen von Rollen-, Regel- und Konstruktionsspielen. Viel mehr Kinder fanden wir, deren Spielverhalten als eher stereotyp und wenig inspiriert zu beschreiben ist. Und die Fachkräfte? Sie erschienen seltsam zurückhaltend, zogen sich während der Spielphasen oft auf das Beaufsichtigen und Streitschlichten zurück, anstatt aktiv am Spiel der Kinder teilzunehmen und deren Spielideen aufzugreifen

und zu bereichern. Auf Nachfragen zeigte sich, dass sie so recht keine Vorstellungen hatten, was unter Spielfähigkeit zu verstehen ist, wie und wann sich diese entwickelt und welche Unterstützung Kinder in Form von Material, Modellen, Anleitungen und persönlicher Spielfreude von Erwachsenen benötigen. Stattdessen äußerten viele Fachkräfte die Fehlvorstellung, dass Kinder natürlicherweise von allein spielen könnten und dass daher Spielenlassen besser als Mitspielen wäre.

Das nahmen wir zum Anlass, in diesem Buch der Entwicklung der kindlichen Spielfähigkeiten einen breiten Raum zu geben. Dabei vertreten und begründen wir eine Sichtweise auf das kindliche Spiel, die für die Elementarpädagogik in Deutschland innovativ und herausfordernd zugleich ist: Auch Spielen will gelernt sein, d. h. Kinder, die wirklich freudig-engagiert, kooperativ und elaboriert spielen, greifen auf sozio-emotionale, sprachliche und auch meta-kognitive Fähigkeiten zurück, die sie in den (spielerischen) Interaktionen mit ihren Eltern oder Bezugspersonen in der Kita sowie mit kompetenten Spielpartnern gelernt haben. Wir haben in unseren spielbasierten Förderungen die bestehenden Spielfähigkeiten der Kinder aufgegriffen und durch ein adaptives Unterstützungsverhalten weiterentwickelt. Dabei ging und geht uns das Herz auf, wenn die Kinder beginnen, im angeleiteten Spiel aufzublühen, sich von der Spielfreude anstecken zu lassen und Lachen und Stolz sie erfüllt, wenn sie in der faszinierenden Spielewelt ihre wachsenden Fähigkeiten erleben. Mit diesem Buch möchten wir auch diese erfüllenden Momente einer spielbasierten Förderung für die beteiligten Fachkräfte in den Blick nehmen. Eine professionelle Bildungsarbeit mit Kindern erschöpft sich eben nicht nur in konzentrierter und anstrengender Arbeit. Vielmehr ergeben sich im gemeinsamen Spielen auch viele Momente der Freude, Verbundenheit und Erfüllung.

Wir hoffen, dass dieser spielerfüllte Geist auch Sie erfasst und dazu animiert, sich eingehender mit der Entwicklung, Diagnostik und spielbasierten Förderung von Kindern zu befassen.

Wir möchten an dieser Stelle Hermann Schöler und Dorothee Gutknecht, die diese Lehrbuchreihe mit herausgeben, für ihre sorgfältigen und kritischen Kommentare beim Lesen von Vorversionen dieses Buches und ihre stete Unterstützung danken. Unser Dank gilt auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Projekten zur Erstellung und Erprobung der Diagnostik- und Fördermaterialien in den Kitas. Sie haben durch ihr hohes Engagement und Expertise mit dazu beigetragen, dass dieses Lehrbuch durch die zugehörigen Diagnostikverfahren und Spielesammlungen zu einem Materialset komplettiert vorliegt, das inhaltlich und methodisch aufeinander abgestimmt ist. Schließlich gilt unser Dank auch den Kita-Fachkräften und Kindern, mit denen wir immer wieder das Engagement und die Begeisterung beim Spielen teilen durften.

Münster, im Dezember 2021

Dorothee Seeger und Manfred Holodynski